

Stadhalle - Aus dem Spatenstich »vor Ende 2008« wurde nichts. IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfgang Epp löst seine Wettschuld gegenüber Grünen-Stadtrat Rainer Buck ein.

## Politisches Rauschen

VON ROLAND HAUSER

REUTLINGEN. Anno 2005, im November: Beim informellen Gedankenaustausch unter dem Motto »Wirtschaft trifft Kommune« wettet der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer, Dr. Wolfgang Epp, mit dem Grünen-Stadtrat Rainer Buck, dass der Spatenstich für die neue Reutlinger Stadhalle »vor Ende 2008 erfolgt«. Der Wetteinsatz: ein Bier respektive ein Viertel Wein (weil Buck keinen Gerstensaft mag), je nachdem, wer gewinnt.

Januar 2009, im »Hischhönle« in der Unteren Gerberstraße: Wolfgang Epp löst seine Wettschuld ein und stockt um ein Abendessen auf, auch wenn er nach eigenem Verständnis ja nur »halb verloren« hat. Für den Spatenstich »vor Ende 2008« hat's nicht gereicht, aber der Planungsauftrag für den aus Epps Sicht längst überfälligen Listhallen-Ersatz ist erteilt und der Baubeginn für die zweite Jahreshälfte vorgesehen.

So betrachtet hat auch Rainer Buck die Wette nur »halb« gewonnen, denn der Stadhallen-Bau - Rücklagen hin oder her - ist nach seiner Sichtweise »in Wahrheit zu hundert Prozent schuldenfinanziert« und weniger dringlich als andere Projekte: ein Ersatzbau für die Carl-Diem-Sporthalle, zum Beispiel, oder Schulhaussanierungen.

Bei beiden regiert nun das Prinzip Hoffnung: Für Epp, 2002 zugezogen, ist der Status quo »einer Stadt wie Reutlingen nicht würdig«. Er verlasse sich auf die Aussage der Verwaltung, dass die »Stadhalle durchfinanziert ist, das Geld auf der hohen Kante liegt und Zinsen gebracht hat«. Deshalb sehe er auch keinen Grund, weshalb das Projekt wegen der vom Gemeinderat - auch auf Betreiben der IHK - gekippten Gewerbesteuer-Erhöhung noch platzen sollte.

Rainer Buck hingegen will seine Hand »nicht dafür ins Feuer legen, das die Stadhalle so kommt«. Er gehe angesichts der nun steigenden Schulden davon aus, »dass das Thema mit sehr vielen Ecken und Kanten nochmals diskutiert und alles erneut hinterfragt« werde.

### Keine Genugtuung

Auch beim Thema Gewerbesteuer ergibt sich nicht einmal bei Linsen mit Spätzle (Epp) und Maultaschen mit Salat (Buck) eine Annäherung. Der Hauptgeschäftsführer räumt zwar ein, die IHK habe gegen die geplante Erhöhung in einer Intensität argumentiert, »wie man es in Reutlingen nicht gewöhnt war«. Aber man habe immer versucht, sich »auf der reinen Sachebene« zu halten. Deshalb empfinde er ob des Erfolgs seiner Bemühungen »keine Genugtuung«.

Während Wolfgang Epp »der festen Überzeugung« ist, dass die äußerst knappe Mehrheitsentscheidung des Gemeinderats der Stadt nicht schaden werde, fürchtet Rainer Buck nun, dass das neben Stadhalle und soziokulturellem Zentrum »franz.K« zur Kulturkonzeption zählende Theaterzentrum »infrage gestellt wird« - was nach seinem Empfinden ein »harter Schlag wäre«.

Er sei schon lange in keiner Kneipe mehr gewesen, hat Wolfgang Epp, Jahrgang 1961, dem fünf Jahre älteren Stadtrat gleich eingangs gestanden; und dass er über Rainer Bucks außerpolitisches Leben bis dahin nur wusste, »dass Sie kein Bier trinken.« Also plaudert man auch über Wehrdienst(verweigerung), Studium - Verwaltungswissenschaften in Konstanz bei Epp, Volkswirtschaftslehre sowie Politikwissenschaft in Tübingen bei Buck - und das persönliche Verhältnis zur (Kommunal-)Politik.

Und das ist bei Wolfgang Epp durchaus gespalten. »Ich bezeichne mich als hoch politischen Menschen«, sagt der gebürtige Augsburgener von sich selbst, und doch sei ihm die Parteipolitik »immer etwas suspekt«: Viel zu oft trete die Sacharbeit aufgrund ideologischer Scharmützel und persönlicher Intrigen in den Hintergrund.

Den Reutlinger Grünen und Unabhängigen im Gemeinderat attestiert der Wirtschafts-Vertreter allerdings großes Sachinteresse: »Es fällt auf, dass sie sich bei uns immer wieder über Hintergründe informierten« - häufiger als alle anderen Fraktionen. Es gebe bei allen thematischen Differenzen beiderseits keine Berührungsängste, konstatiert Epp. »Aber da, wo wir politisch auftreten, rauscht's halt manchmal!«. (GEA)



Dr. Wolfgang Epp (IHK, links) und Rainer Buck (Grüne) beim legeren Gedankenaustausch im »Hischhönle«. GEA-FOTO: MEYER